

Ein *Liber cantus* aus dem Veneto (um 1440) – A Veneto *Liber cantus* (c. 1440)

Fragmente in der Bayerischen Staatsbibliothek München
und der Österreichischen Nationalbibliothek Wien –
Fragments in the Bayerische Staatsbibliothek Munich
and the Österreichische Nationalbibliothek, Vienna

Hg. von Margaret Bent und Robert Klugseder

2012. 4°. Geb. 156 S., zweisprachig: Deutsch/Englisch

Textteil: 58 farbige Abb., 3 s/w-Abb., 28 Tabellen,
5 Diagramme, 4 Notenbeispiele

Faksimile: 64 farbige Abb., 8 Notenübertragungen
Ca. 98,- EUR (978-3-89500-762-0)

Die vorliegende Faksimile-Edition ist das Ergebnis von Robert Klugseders Entdeckung neuer Mensural-Fragmente in der Nationalbibliothek Wien (Fragm. 661) und Margaret Bents Feststellung der gemeinsamen Herkunft dieser Blätter mit schon bekannten Fragmenten in der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Staatsbibliothek München verwahrt unter der Signatur Mus. ms. 3224 acht Blätter einer italienischen Handschrift des zweiten Viertels des 15. Jahrhunderts. Zusammen ergeben sie jetzt über zwölf Folien bzw. vierundzwanzig Seiten einer Musikhandschrift, die ursprünglich aus mindestens 107 Folien bestanden haben muss.

Gemeinsam bilden die Münchner und Wiener Fragmente eine bedeutende Ergänzung der bisher bekannten musikalischen Quellen aus dem Veneto der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Zu diesen Quellen gehören die umfangreichen Handschriften Bologna Q15 und Oxford Canon. misc. 213 sowie das etwas kleinere Manuskript Bologna Universitätsbibliothek 2216.

Trotz der Verwendung von teurem Pergament scheint die Münchner-Wiener Sammlung nicht unbedingt systematisch geplant worden zu sein. Es kann sein, dass Werke erst dann erfasst wurden, als sie zur Abschrift zur Verfügung gestanden haben. Die wenigen erhaltenen Originalfoliierungen erlauben keine sicheren Schlussfolgerungen, doch könnte die Sammlung mit einer Folge von Gloria- und Credo-Kompositionen eingeleitet worden sein, gefolgt ab etwa Folio 100 von einer Sammlung von Motetten und kürzeren Werken. An unbekannter Position, vorher oder nachher, stand eine Folge von Magnificatvertonungen.

Obwohl die Fragmente in München und Wien heute nicht mehr in Bücher eingebunden sind, konnten trotzdem alle ehemaligen Trägerbände identifiziert werden. Auf der Suche nach diesen Trägerbänden im Bestand der ehemaligen Weihenstephaner Inkunabeln der Bayerischen Staatsbibliothek konnten zwar keine

weiteren Fragmente, jedoch Abklatsche, also Reste von vormalig eingeklebten Folien der Musikhandschrift gefunden und zwei weitere Kompositionen identifiziert werden: diese beiden aus anderen Sammlungen bekannten Werke erhöhen die bisherige Anzahl an Kompositionen auf 22, von denen neun, also annähernd die Hälfte, Unikate darstellen.

Bis auf fünf anonym überlieferte Werke können alle weiteren bekannten Komponisten zugeschrieben werden. Die meisten dieser Komponisten stammen aus dem Veneto oder haben, wie Arnold de Lantins, Guillaume Du Fay und viele andere junge Musiker aus Städten wie Liège oder Cambrai, längere Zeit in Nordostitalien gewirkt. Zu den italienischen Komponisten des Veneto gehören Cristoforo de Feltrò, Antonius de Civitate, Bartolomeo Bruollo und Johannes de Quadris. Transalpine Komponisten mit einer musikalischen Karriere in oder Beziehungen nach Italien sind Arnold de Lantins, Beltrame Feragut und natürlich Guillaume Du Fay. Zusätzlich war die Musik des Franko-Flamen Johannes de Sarto und des Engländers Johan Dunstaple im Veneto weit verbreitet.

Margaret Bent und Robert Klugseder haben alle Möglichkeiten ausgeschöpft, nach weiteren Folien dieser bedeutenden Quelle zu suchen. Es spricht vieles dafür, anzunehmen, dass die Musikhandschrift bereits um 1500 zerlegt worden ist und zumindest einige Blätter in Venedig als Bindematerial Verwendung gefunden haben. Wenigstens ein Teil dieser Blätter hat als Einbandmakulatur oder Verpackungsmaterial für gedruckte Bücher seinen Weg ins bayrische Kloster Weihenstephan gefunden. Dort wurden die Folien als Bindematerial wiederverwendet. Weitere Neufunde, auch in anderen Bibliotheksbeständen, sind jedoch nicht auszuschließen.

Fachgebiete:

Mediävistik, Musikwissenschaft, Musik



Ed.: Margaret Bent – Robert Klugseder
Ein Liber cantus aus dem Veneto (um 1440) – A Veneto Liber cantus (c. 1440)
 2012. 4°. Hc, 156 pp., bilingual: German/English

Text: 58 ill. color., 3 ill. b/w, 28 tables, 5 diagrams, 4 printed music

Facsimile: 64 ill color, 8 music transcriptions, ca. 98,- EUR (978-3-89500-762-0)

This facsimile edition results from Robert Klugseder's discovery of new fragments in the Vienna National Library (Fragm. 661) and Margaret Bent's recognition that they belonged to the same original manuscript as an existing set of fragments in the Bavarian State Library, Munich (Mus. ms 3224), eight leaves from an Italian manuscript of the second quarter of the 15th century. Together they make a torso of 12 leaves, 24 pages, of a manuscript originally containing at least 107 folios, probably more.

Taken together, the leaves in Munich and Vienna are a significant addition to the three main Veneto sources of the first half of the century: the extensive manuscripts Bologna Q15 and Oxford Canon. misc. 213, and the somewhat smaller manuscript Bologna, University Library 2216.

Despite the use of expensive parchment, the manuscript does not seem to have been systematically planned. It may be that pieces were added as they became available. The few original folio numbers do not permit firm conclusions, but it may have started with a section of Gloria settings, followed by Credos, with a section mainly devoted to motets and shorter pieces around folio 100, and a group of Magnificats at some unknown position before or after that.

Although the Munich and Vienna fragments are no longer bound into their host volumes, it nevertheless proved possible to identify all those volumes. This search for host volumes among the Bavarian State Library's holdings of Weihenstephan incunables brought to light traces of further leaves from the same manuscript, which had

left fragmentary offsets on the wooden boards of the bindings. Two of these fragmentary remains were identified with works known from other manuscripts, thus extending the list of compositions to 22, of which nine, nearly half, are unique. Composers are known for all but five of the compositions. Most are local to the Veneto, or, like the northerners Arnold de Lantins and Du Fay, are known to have spent part of their careers in north-east Italy, like many young musicians from cities such as Liège and Cambrai. The Italian composers in the Veneto are Cristoforus de Feltro, Antonius de Civitate, Bartolomeo Bruollo, Johannes de Quadris; transalpine composers with Italian careers or associations are Arnold de Lantins, Beltrame Feragut and above all Guillaume Du Fay; in addition, the music of the northerner Johannes de Sarto and the Englishman John Dunstaple already circulated in the Veneto.

Margaret Bent and Robert Klugseder have explored all reasonable possibilities in search of further leaves of this important source. There is good reason to think that it was already dismantled around 1500, and some of it used in Venice for scrap parchment; and that only part of the manuscript found its way to the Bavarian monastery of Weihenstephan (perhaps as packing material for unbound printed books) where it was used in book bindings. Further discoveries in other libraries cannot be ruled out.

Hg.: Bayerische Staatsbibliothek – Lorenz Welker

Der Mensuralcodex St. Emmeram
 Faksimile der Handschrift Clm 14274 der Bayerischen Staatsbibliothek München.
 Kommentar und Inventar von Ian Rumbold unter Mitarbeit von Peter Wright.
 Einführung von Martin Staehelin
 2006. 22,5 x 32 cm. Ln. im Schuber, 2 Bände. Faksimile: 328 S., Kommentar: 160 S., 20 s/w-Abb., zahlr. Tabellen, 258,- EUR (978-3-89500-506-0)

Hg.: Christoph März (†) – Lorenz Welker
»Jeglicher sang sein eigen ticht«
 Germanistische und musikwissenschaftliche Beiträge zum deutschen Lied im Spätmittelalter
 2011. 8°. Geb., 208 S., 49,- EUR (978-3-89500-360-8)

Hg.: Lorenz Welker. Kommentar von Michael Klaper
Hildegard von Bingen · Lieder
 Faksimile. Riesencodex (Hs. 2) der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden fol. 466 bis 481v
 1998. 2°. Ln. im Schuber, Faksimile: 32 S. mit Einführung und Notenbeispielen, 158,- EUR (978-3-89500-037-9)

Lieselotte Saurma-Jeltsch
Miniaturen im Liber Scivias der Hildegard von Bingen
 Die Wucht der Vision und die Ordnung der Bilder
 1998. 4°. Ln., 244 S., 137 s/w-Abb., alle 35 Miniaturen vierfarbig und in Tasche, 98,- EUR (978-3-89500-038-6)

Hildegard von Bingen · Gebetbuch
 Codex Latinus Monacensis 935 der Bayerischen Staatsbibliothek München
Faksimile. 8°. Ledereinband im Schuber, 152 S., 144 farbige Abb., 950,- EUR (978-3-88226-116-5)
Kommentarband. 8°. Halbleder, 370 S., 69 s/w-Abb., 149,- EUR (978-3-88226-376-3)

Johannes Kandler
»Gedoene an wort daz ist ein toter galm«
 Studien zur Wechselwirkung von Wort und Ton in einstimmigen Gesängen des hohen und späten Mittelalters
 2005. 8°. Geb., 336 S., 5 s/w-Abb., 22 Notenbeispiele, 68,- EUR (978-3-89500-473-5)

Bitte an den Verlag schicken oder faxen / Please send or fax to Reichert Verlag: Fax: +49 (0) 611/46 86 13 or email to: info@reichert-verlag.de

Absender/Name and Address:

Ich bestelle hiermit/ I order herewith

___ Ex. _____

Datum / date

Unterschrift / signature

Ich bezahle mit Rechnung / I wait for the invoice

Ich bezahle mit Kreditkarte / Please charge my Credit Card

Kartentyp / Card Type _____

Kartennr. / Card No.: _____

gültig bis / Expiry Date: _____ Code / Code: _____

An den

Dr. Ludwig Reichert Verlag

Tauernstr. 11

65199 Wiesbaden

Bitte nennen Sie Ihre E-Mail-Adresse, um über Neuerscheinungen informiert zu werden.

Interessensgebiete